

Lösungsvorschläge zum Übungsblatt 11

Aufgabe 55. Sei Φ eine Menge von Formeln.

(a) Sei (R_Φ) die Regel

$$\frac{}{\Gamma \varphi}, \text{ falls } \varphi \in \Phi$$

und sei \mathfrak{K}_Φ der Kalkül, der nur die Regel (R_Φ) hat.

Behauptung. Sei Ψ eine Menge von Formeln und sei φ eine Formel. Dann gilt $\Psi \vdash_{\mathfrak{K}_\Phi} \varphi$ genau dann, wenn $\varphi \in \Phi$.

Beweis. " \Rightarrow ": Sei $S_1 \dots S_n$ eine \mathfrak{K}_Φ -Ableitung mit $S_n = \Gamma \varphi$ und $T_\Gamma \subseteq \Psi$. Da \mathfrak{K}_Φ nur eine Regel hat, ist $S_n \in (R_\Phi)$. Somit gilt $\varphi \in \Phi$.

" \Leftarrow ": Sei $\varphi \in \Phi$ und sei $\Gamma \subseteq T_\Psi$. Dann ist $\Gamma \varphi \in (R_\Phi)$ und so ist die Folge $S_1 := \Gamma \varphi$ eine \mathfrak{K}_Φ -Ableitung. Also gilt $\Psi \vdash_{\mathfrak{K}_\Phi} \varphi$. □

- (b) Angenommen Φ wäre nicht \mathfrak{K}_Φ -widerspruchsfrei. Dann gibt es eine Formel φ sodass $\Phi \vdash_{\mathfrak{K}_\Phi} \varphi$ und $\Phi \vdash_{\mathfrak{K}_\Phi} \neg \varphi$ gelten. Nach (a) gilt dann $\varphi, \neg \varphi \in \Phi$. Also gilt auch $\vdash_{\mathfrak{K}_\Phi} \varphi$ und $\vdash_{\mathfrak{K}_\Phi} \neg \varphi$. Aus der Korrektheit folgt nun, dass $\models \varphi$ und $\models \neg \varphi$ gelten. Aber dies ist ein Widerspruch. Also ist Φ \mathfrak{K}_Φ -widerspruchsfrei.
- (c) Die Umkehrung von (b) gilt im Allgemeinen nicht. Betrachte zum Beispiel $\varphi = \neg x \equiv x$ und $\Phi = \{\varphi\}$. Dann ist \mathfrak{K}_Φ nicht korrekt aber Φ ist \mathfrak{K}_Φ -widerspruchsfrei.
- (d) Sei $\varphi = x \equiv x$ und sei $\Phi = \{\varphi\}$. Dann gilt für jede Menge von Formeln Ψ , $\Psi \vdash_{\mathfrak{K}_\Phi} \psi$ genau dann, wenn $\psi = \varphi$. Also ist \mathfrak{K}_Φ nicht explosiv. Der Kalkül ist aber korrekt, da jede Interpretation φ erfüllt und so $\models \varphi$ gilt.

Aufgabe 56.

Wir betrachten als erstes die Kontrapositionsregeln (vgl. 4.3.3 aus dem Buch von Ebbinghaus, Flum und Thomas):

4.3.3 Kontrapositionsregeln (KP)

Rechtfertigung von (a).

(a) $\frac{\Gamma \varphi \quad \psi}{\Gamma \neg \psi \quad \neg \varphi}$	(b) $\frac{\Gamma \neg \varphi \quad \neg \psi}{\Gamma \psi \quad \varphi}$	1. $\Gamma \quad \varphi \quad \psi$ Prämisse
		2. $\Gamma \quad \neg \psi \quad \varphi \quad \psi$ (Ant) auf 1.
		3. $\Gamma \quad \neg \psi \quad \varphi \quad \neg \psi$ (Vor)
(c) $\frac{\Gamma \neg \varphi \quad \psi}{\Gamma \neg \psi \quad \varphi}$	(d) $\frac{\Gamma \varphi \quad \neg \psi}{\Gamma \psi \quad \neg \varphi}$	4. $\Gamma \quad \neg \psi \quad \varphi \quad \neg \varphi$ (Wid') auf 2., 3.
		5. $\Gamma \quad \neg \psi \quad \neg \varphi \quad \neg \varphi$ (Vor)
		6. $\Gamma \quad \neg \psi \quad \neg \varphi$ (FU) auf 4., 5.

Mit Hilfe der Kontrapositionsregeln können wir nun die Regeln ableiten.

<p>(a1) $\frac{\Gamma \forall x P}{\Gamma P \frac{x}{z}}$</p> <p>Rechtfertigung</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 5%;">1.</td><td style="width: 15%;">Γ</td><td style="width: 15%;">∀x P</td><td style="width: 15%;">Prämisse</td></tr> <tr><td>2.</td><td>Γ</td><td>¬∃x ¬P</td><td>∀x P = ¬∃x ¬P</td></tr> <tr><td>3.</td><td>Γ</td><td>¬P $\frac{x}{z}$</td><td>¬P $\frac{x}{z}$ (Vor)</td></tr> <tr><td>4.</td><td>Γ</td><td>¬P $\frac{x}{z}$</td><td>∃x ¬P (∃S) auf 3.</td></tr> <tr><td>5.</td><td>Γ</td><td>¬∃x ¬P</td><td>(KP)(c) auf 4.</td></tr> <tr><td>6.</td><td>Γ</td><td>P $\frac{x}{z}$</td><td>(KS) auf 2., 5.</td></tr> </table>	1.	Γ	∀x P	Prämisse	2.	Γ	¬∃x ¬P	∀x P = ¬∃x ¬P	3.	Γ	¬P $\frac{x}{z}$	¬P $\frac{x}{z}$ (Vor)	4.	Γ	¬P $\frac{x}{z}$	∃x ¬P (∃S) auf 3.	5.	Γ	¬∃x ¬P	(KP)(c) auf 4.	6.	Γ	P $\frac{x}{z}$	(KS) auf 2., 5.	<p>(a2) $\frac{\Gamma \forall x P}{\Gamma P}$</p> <p>Rechtfertigung</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="width: 5%;">1.</td><td style="width: 15%;">Γ</td><td style="width: 15%;">¬∃x ¬P</td><td style="width: 15%;">Prämisse</td></tr> <tr><td>2.</td><td>Γ</td><td>¬P $\frac{x}{z}$</td><td>¬P $\frac{x}{z}$ (Vor)</td></tr> <tr><td>3.</td><td>Γ</td><td>¬P $\frac{x}{z}$</td><td>∃x ¬P (∃S) auf 2.</td></tr> <tr><td>4.</td><td>Γ</td><td>¬∃x ¬P</td><td>(KP)(c) auf 3.</td></tr> <tr><td>5.</td><td>Γ</td><td>P $\frac{x}{z}$</td><td>(KS) auf 1., 4.</td></tr> <tr><td>6.</td><td>Γ</td><td>P</td><td>P = P $\frac{x}{z}$</td></tr> </table>	1.	Γ	¬∃x ¬P	Prämisse	2.	Γ	¬P $\frac{x}{z}$	¬P $\frac{x}{z}$ (Vor)	3.	Γ	¬P $\frac{x}{z}$	∃x ¬P (∃S) auf 2.	4.	Γ	¬∃x ¬P	(KP)(c) auf 3.	5.	Γ	P $\frac{x}{z}$	(KS) auf 1., 4.	6.	Γ	P	P = P $\frac{x}{z}$
1.	Γ	∀x P	Prämisse																																														
2.	Γ	¬∃x ¬P	∀x P = ¬∃x ¬P																																														
3.	Γ	¬P $\frac{x}{z}$	¬P $\frac{x}{z}$ (Vor)																																														
4.	Γ	¬P $\frac{x}{z}$	∃x ¬P (∃S) auf 3.																																														
5.	Γ	¬∃x ¬P	(KP)(c) auf 4.																																														
6.	Γ	P $\frac{x}{z}$	(KS) auf 2., 5.																																														
1.	Γ	¬∃x ¬P	Prämisse																																														
2.	Γ	¬P $\frac{x}{z}$	¬P $\frac{x}{z}$ (Vor)																																														
3.	Γ	¬P $\frac{x}{z}$	∃x ¬P (∃S) auf 2.																																														
4.	Γ	¬∃x ¬P	(KP)(c) auf 3.																																														
5.	Γ	P $\frac{x}{z}$	(KS) auf 1., 4.																																														
6.	Γ	P	P = P $\frac{x}{z}$																																														

(b1) $\frac{\Gamma \varphi \quad \psi}{\Gamma \forall x \varphi}$	(b3) $\frac{\Gamma \varphi \quad \psi}{\Gamma \forall x \varphi}$
Rechtfertigung	Rechtfertigung
1. $\Gamma \quad \varphi \quad \psi$ Prämisse	1. $\Gamma \quad \varphi \quad \psi$ Prämisse
2. $\Gamma \quad \neg \psi \quad \neg \varphi$ (KP)(a) auf 1.	2. $\Gamma \quad \neg \psi \quad \neg \varphi$ (KP)(e) auf 1
3. $\Gamma \quad \neg \psi \quad \exists x \neg \varphi$ (\exists S) auf 2.	3. $\Gamma \quad \neg \psi \quad \neg \varphi \quad \neg \varphi = \neg \varphi$
4. $\Gamma \quad \neg \exists x \neg \varphi \quad \psi$ (KP)(c) auf 3.	4. $\Gamma \quad \neg \psi \quad \exists x \neg \varphi$ (\exists S) auf 3.
5. $\Gamma \quad \forall x \varphi \quad \psi \quad \neg \exists x \neg \varphi = \forall x \varphi$	5. $\Gamma \quad \neg \exists x \neg \varphi \quad \psi$ (KP)(c) auf 4.
	6. $\Gamma \quad \forall x \varphi \quad \psi \quad \neg \exists x \neg \varphi = \forall x \varphi$
(b2) $\frac{\Gamma \varphi \quad \psi}{\Gamma \forall x \varphi}$, falls y nicht frei in $\Gamma \forall x \varphi$	(b4) $\frac{\Gamma \varphi}{\Gamma \forall x \varphi}$, falls x nicht frei in Γ
Rechtfertigung	Rechtfertigung
1. $\Gamma \quad \varphi \quad \psi$ Prämisse	1. $\Gamma \quad \varphi$ Prämisse
2. $\Gamma \quad \exists x \neg \varphi \quad \varphi$ (Ant) auf 1.	2. $\Gamma \quad \exists x \neg \varphi \quad \varphi$ (Ant) auf 1.
3. $\Gamma \quad \neg \varphi \quad \neg \exists x \neg \varphi$ (KP)(a) auf 2.	3. $\Gamma \quad \exists x \neg \varphi \quad \varphi$ $\varphi = \varphi$
4. $\Gamma \quad \exists x \neg \varphi \quad \neg \exists x \neg \varphi$ (\exists A) auf 3. (y nicht frei in Γ)	4. $\Gamma \quad \neg \varphi \quad \neg \exists x \neg \varphi$ (KP)(a) auf 3.
5. $\Gamma \quad \neg \exists x \neg \varphi \quad \neg \exists x \neg \varphi$ (\forall v)	5. $\Gamma \quad \exists x \neg \varphi \quad \neg \exists x \neg \varphi$ (\exists A) auf 4. (x nicht frei in Γ)
6. $\Gamma \quad \neg \exists x \neg \varphi \quad \forall x \varphi$ (FU) auf 4, 5	6. $\Gamma \quad \neg \exists x \neg \varphi \quad \neg \exists x \neg \varphi$ (\forall v)
7. $\Gamma \quad \forall x \varphi \quad \neg \exists x \neg \varphi = \forall x \varphi$	7. $\Gamma \quad \neg \exists x \neg \varphi \quad \forall x \varphi$ (FU) auf 5, 6.
	8. $\Gamma \quad \forall x \varphi \quad \neg \exists x \neg \varphi = \forall x \varphi$

Aufgabe 57.

Behauptung. Sei \mathfrak{K} der Kalkül, welcher aus den Regeln (Ant), (Vor) und (\forall A) besteht. Dann gilt für keine Formel φ , dass $\vdash_{\mathfrak{K}} (\varphi \vee \neg \varphi)$.

Beweis. Sei ψ eine beliebige Formel und sei $S_1 \dots S_n$ eine \mathfrak{K} -Ableitung mit $S_n = \Gamma \psi$. Wir zeigen per Ordnungsinduktion, dass T_{Γ} nicht leer ist. Daraus folgt direkt die Behauptung. Angenommen für alle \mathfrak{K} -Ableitungen der Länge $< n$ gilt das der Antezedenz des letzten Glieds nicht leer ist. Weiter sei $S_1 \dots S_n$ eine \mathfrak{K} -Ableitung mit $S_n = \Gamma \psi$. Dann ist S_n durch eine Regel aus \mathfrak{K} entstanden. Wir machen eine Fallunterscheidung:

Fall 1: $S_n \in$ (Vor). Dann gilt nach der Definition von (Vor), dass $\psi \in T_{\Gamma}$ und somit ist T_{Γ} nicht leer.

Fall 2: Es gibt ein $i < n$ mit $(S_i, S_n) \in$ (Ant). Dann gilt $S_i = \Gamma' \psi$ mit $T_{\Gamma'} \subseteq T_{\Gamma}$. Weiter ist $S_1 \dots S_i$ eine \mathfrak{K} -Ableitung und so ist Γ' nach Induktionsvoraussetzung nicht leer.

Fall 3: Es gibt $i, j < n$ mit $(S_i, S_j, S_n) \in$ (\forall A). Dann gilt $S_i = \Gamma' \chi_i \psi$ und $S_j = \Gamma' \chi_j \psi$ mit χ_i, χ_j Formeln und $\Gamma = \Gamma'(\chi_i \vee \chi_j)$. Dann gilt $(\chi_i \vee \chi_j) \in T_{\Gamma}$. Somit ist T_{Γ} . \square

Falls die Regeln (TND) \mathfrak{K} -ableitbar wäre, so würde $\vdash_{\mathfrak{K}} (\varphi \vee \neg \varphi)$ für alle Formeln gelten. Aber dies widerspricht der Behauptung.

Aufgabe 58.

Behauptung. Sei $\{\Phi_n : n \in \mathbb{N}\}$ eine aufsteigende Folge von widerspruchsfreien Mengen. Dann ist $\Phi := \bigcup_{n \in \mathbb{N}} \Phi_n$ widerspruchsfrei.

Beweis. Angenommen Φ ist widerspruchsvoll. Dann gibt es mit Lemma 4.7.4 aus EFT eine endliche Teilmenge $\Psi \subseteq \Phi$, die widerspruchsvoll ist. Da Ψ endlich ist, gibt es ein $n \in \mathbb{N}$ sodass Ψ eine Teilmenge von Φ_n ist. Aber dann ist Φ_n widerspruchsvoll und das ist ein Widerspruch. Also ist Φ widerspruchsfrei. \square

Die Behauptung gilt auch, wenn wir eine aufsteigende Folge von Symbolmengen $S_0 \subseteq S_1 \subseteq \dots$ haben und Φ_n eine widerspruchsfreie Menge von S_n -Formeln ist. Siehe Lemma 4.7.7 aus EFT.

Aufgabe 59. Sei $S = \{+, \cdot, 0, 1\}$, sei φ_K die Konjunktion der Körperaxiome und seien

$$\chi_n := \underbrace{1 + \cdots + 1}_{n\text{-mal}} \equiv 0 \text{ und } \psi_n := (\cdots (\neg\chi_1 \wedge \neg\chi_2) \wedge \cdots \wedge \neg\chi_n).$$

Dann gilt ψ_n in einem Körper genau dann, wenn seine Charakteristik größer als n ist.

Behauptung. Die Klasse der Körper positiver Charakteristik (als S -Strukturen) ist nicht axiomatisierbar.

Beweis. Angenommen die Klasse der Körper mit endlicher Charakteristik wäre axiomatisierbar. Sei Φ eine Menge von Formeln die die Klasse axiomatisiert. Wir betrachten $\Phi' := \Phi \cup \{\psi_n : n \in \mathbb{N}\}$. Dann ist jede endliche Teilmenge von Φ' erfüllbar. Nach dem Kompaktheitssatz ist dann auch Φ' erfüllbar. Somit gibt es einen Körper mit Charakteristik Null der Φ erfüllt. Aber dies ist ein Widerspruch. \square

Behauptung. Die Klasse der Körper von Charakteristik Null (als S -Strukturen) ist axiomatisierbar, aber nicht endlich axiomatisierbar.

Beweis. Sei $\Phi := \{\varphi_K\} \cup \{\psi_n : n \in \mathbb{N}\}$. Dann axiomatisiert Φ die Klasse der Körper von Charakteristik Null. Angenommen die Klasse wäre endlich axiomatisierbar. Sei φ eine Formel die die Klasse axiomatisiert. Dann gilt $\Phi \models \varphi$. Nach dem Kompaktheitssatz gibt es ein endliches $\Phi_0 \subseteq \Phi$ mit $\Phi_0 \models \varphi$. Somit gilt φ in allen Körpern mit hinreichend großer Charakteristik. Aber das ist ein Widerspruch. \square

Aufgabe 60.

- (a) Ja, dies ist eine Anwendung des Kompaktheitssatz. Siehe Satz 6.2.2 aus EFT.
- (b) Nein, dies ist keine Anwendung des Kompaktheitssatz. Jeder endliche Schiefkörper ist kommutativ.
- (c) Ja, dies ist eine Anwendung des Kompaktheitssatz. Vergleiche Vorlesung XXII Seite 15f oder 6.3.4 aus EFT.
- (d) Nein, dies ist keine Anwendung des Kompaktheitssatz. Die Klasse der unendlichen Ringe ist axiomatisierbar. Vergleiche Aufgabe 59 (b).
- (e) Ja, dies ist eine Anwendung des Kompaktheitssatz. Siehe 6.3.6 aus EFT.
- (f) Nein, dies ist keine Anwendung des Kompaktheitssatz. Hier ist das Problem dass n im ersten Teil beliebig groß wird, aber im zweiten Teil fest ist.